

Erscheint jeden Dienstag
u. Freitag; während der
Buchhändler-Messe zu
Ostern, täglich.

Börsenblatt

Beiträge für das Börsen-
blatt sind an die Redac-
tion; — Inserate an die
Expedition desselben
zu senden.

für den

Deutschen Buchhandel

und die

mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

N^o 36.

Leipzig, Donnerstag am 25. April

1850.

Amtlicher Theil.

Tagesordnung der Haupt-Versammlung des Börsenvereins.

Santate-Sonntag, 28. April 1850, Vormittags Punkt $\frac{1}{2}$ 9 Uhr.

- I. Geschäftsbericht über das letzte Verwaltungsjahr.
- II. Mittheilung der Neuwahlen.
- III. Berathung des Statuten-Entwurfs der Dresdener Revisions-Commission.

Leipzig.

Der Börsenvorstand.

K. Bädcker. G. Mayer. H. Schultze.

Bekanntmachung.

Die Wahlzettel, Eintrittskarten und der Statuten-Entwurf der Revisions-Commission werden Donnerstag den 25. d. M. ausgegeben, worauf wir im Voraus aufmerksam machen.

Leipzig, 24. April 1850.

Der Börsenvorstand.

K. Bädcker. G. Mayer. H. Schultze.

Zu dem Entwurf eines neuen Statuts für den Börsenverein der Deutschen Buchhändler*).

Der neue Entwurf beabsichtigt:

- 1) den Börsen-Verein, der bisher ein Verein von Freiwilligen war, zu einer Anstalt zu machen, der alle Deutschen Buchhändler, welche Credit erhalten möchten, beitreten müssen; (§. 1. u. 15.);
- 2) fordert der Entwurf, daß alle Mitglieder des B.-V. in Deutschland (und außerhalb Deutschlands, wo es ausführbar erscheint)

*) Da in der bevorstehenden Leipziger Jubilate-Messe der von einem außerordentlichen Ausschusse bearbeitete Entwurf eines neuen Statuts für den Börsen-Verein Deutscher Buchhändler zur Berathung und Beschlußnahme kommen soll, so wird vielleicht manchem unserer Leser nicht uninteressant seyn, die Bemerkungen kennen zu lernen, die vom Stuttgarter Verein an den im September v. J. in Dresden zusammengetretenen außerordentlichen Ausschuss abgegangen sind. Diese Bemerkungen sind vom Ausschusse des hiesigen Vereins einstimmig angenommen, dann einer General-Versammlung der Vereinsmitglieder vorgelegt und von sämtlichen in derselben Anwesenden ebenfalls gebilligt worden. Daß sie jedoch bei der Mehrheit des Dresdener Ausschusses wenig Beachtung gefunden haben, ist unsern Lesern bereits bekannt.

Siebzehnter Jahrgang.

in Kreisvereine treten, welche mit dem B.-V. organisch verbunden sind und in denselben ihre Centralisation finden. (§. 16.) Wo noch keine Kreisvereine sind, soll zur Bildung von solchen aufgefordert werden (§. 70.) und Denjenigen, deren Wohnorte zu keinem Kreise gehören, der Nachweis der Mitgliedschaft eines Kreisvereins, welcher Bedingung der Aufnahme in den B.-V. ist, so lange nachgesehen werden, bis sich im betreffenden Kreise ein Kreisverein gebildet haben wird (§. 71).

Die bisherige Schwäche des Börsen-Vereins und seines Vorstandes sucht der Entwurf zu beseitigen, indem er

- 3) der Hauptversammlung des B.-V. das Recht der Gesetzgebung über buchhändlerische Geschäftsgebräuche giebt (§. 22, 8.);
- 4) bei jedem Kreisvereine die Bestellung eines Kreisgerichtes vorschreibt (§. 18.);
- 5) ein Börsen-Vereins-Gericht anordnet, an welches in allen Streitigkeiten unter Mitgliedern des Vereins, sofern der Streitgegenstand 25 \mathcal{R} übersteigt, von der Entscheidung des

Kreisgerichts appellirt werden kann und dessen Urtheil dann unbedingte Giltigkeit haben soll (§. 47.);

- 6) der Börsenversammlung die vollziehende Gewalt überträgt, indem sie verpflichtet wird, Mitglieder, welche den Entscheidungen des Vereinsgerichts in der festgesetzten Zeit keine Folge leisten, aus dem B.-V. auszuschließen (§. 6, 3), in Folge dessen namentlich einer solchen ausgeschlossenen Handlung von keinem Mitgliede des Vereins noch Credit irgend einer Art gewährt werden darf (§. 15.).

Der neue Organismus des B.-V. soll sich also wesentlich stützen auf die Kreisvereine, die jedenfalls überall in Deutschland gebildet werden sollen.

Wir sind von der Nützlichkeit der Kreisvereine gleichfalls überzeugt und wären daher ganz einverstanden, wenn von Seiten des B.-V. deren allgemeine Einführung dadurch erzielt werden könnte, daß die Aufnahme in den B.-V. abhängig gemacht wird vom Nachweise der Mitgliedschaft bei einem Kreisvereine.

Wir zweifeln aber, daß auf diesem Wege die allgemeine Einführung der Kreisvereine erreicht werden dürfte, glauben vielmehr, daß die als vorübergehend bezeichnete Bestimmung des §. 71, wonach Diejenigen, in deren Kreise noch kein Kreisverein sich gebildet hat, dennoch in den B.-V. aufzunehmen sind, bis im betreffenden Kreise ein solcher zu Stande gekommen sein wird, zu einer dauernden Bestimmung wird erhoben werden müssen, weil an manchen Orten wenig Geneigtheit zur Bildung eines Kreisvereins vorhanden seyn wird. Auch das Compelle des §. 72, daß Mitglieder des B.-V., die zu keinem Kreisvereine gehören, bis in ihrem Kreise ein solcher gebildet sey und sie sich ihm angeschlossen hätten, der Rechte verlustig seyen, welche nach dem Statut nur durch den Kreisverein ausgeübt werden können, dürfte viel zu schwach seyn, um zur Bildung von Kreisvereinen zu drängen, da die Aufgaben der Kreisvereine, die Beschlüsse des B.-V.'s in ihrem Gebiete zu vollziehen (§. 19) und einen Abgeordneten in den Kreis-Ausschuß zu senden (§. 43), dessen Functionen mit Ausnahme der Begutachtung auf Abänderung der Statuten und von Geschäftsgebräuchen minder erheblicher Natur sind, denn doch keinen besondern Reiz bilden dürften.

Es ist nicht zu verkennen, daß nach den bisherigen Erfahrungen es sich als höchst schwierig herausgestellt hat, buchhändlerische Kreis- oder Local-Vereine längere Jahre hindurch so einig und maßhaltend in ihren Beschlüssen zu erhalten, daß sie diejenigen praktischen Vortheile den Mitgliedern fortwährend gewähren konnten, die bei der Gründung in Aussicht standen. Man muß zugeben, daß es viel schwerer ist, in einem kleineren localen Vereine zusammenzuwirken, wo unmittelbare Concurrenten, vielleicht auch persönlich sich entgegenstehende Individuen mit einander wirken sollen, als in einem auf den gesammten Buchhandel sich erstreckenden Vereine, wie dies der Börsen-Verein ist. Deshalb dürfte auch die Bildung eines Kreisvereins in manchen Gegenden kaum ausführbar, und sollte auch der Versuch seiner Gründung gelingen, seine lebenskräftige Fortdauer für längere Jahre nicht zu erwarten seyn. Wir zweifeln daher, daß die Absicht, überall Kreisvereine ins Leben zu rufen und sie dauernd zu machen, erreicht werden kann durch die diesfälligen Bestimmungen des Entwurfs, und, wenn auch der Kreis-Ausschuß beliebt wird, so erklären wir uns dennoch in erster Linie gegen die Bestimmung (§. 4), daß zur Aufnahme in den Börsen-Verein die Mitgliedschaft in dem Kreisvereine, in dessen Gebiet der Aufzunehmende den Buchhandel betreibt, erforderlich seyn soll.

Jedenfalls aber erklären wir uns, wenn davon nicht abgegangen werden sollte, in zweiter Linie entschieden dagegen, daß, so allgemein und ohne jede nähere Bestimmung die Verpflichtung, einem Kreisvereine

anzugehören, um in den Börsen-Verein aufgenommen werden zu können, ausgesprochen werde, wie es im Statuten-Entwurfe geschehen ist. Würde in einem Kreise, in dem etwa 60 Buchhandlungen seyn mögen, sich vielleicht ein Duzend vereinigen und einen Kreisverein bilden, dem die übrigen 5 Duzende nicht beizutreten ihre guten Gründe haben könnten, so wäre es die größte Unbilligkeit, den letzteren fünf Duzenden den Eintritt in den B.-V. zu versagen, weil sie dem in ihrem Kreise vorhandenen Kreisvereine nicht beigetreten sind. Wir wünschen daher jedenfalls in 2. Linie noch den Zusatz zu §. 17, zweiter Satz:

und in sofern der betreffende Kreisverein wenigstens die Hälfte der in diesem Kreise ihr Geschäft betreibenden Buchhändler als Mitglieder nachgewiesen hat, hat der Börsen-Verein den Kreisverein anzuerkennen.

Das Zweckmäßigere wäre jedoch nach unserer Ansicht immerhin, weil die allgemeine Gründung und der dauernde Bestand von Kreisvereinen uns sehr zweifelhaft erscheint, diese als Fundament des Börsenvereins ganz zu entfernen, daher

a) die Theilnahme an einem Kreisvereine nicht zur Bedingung der Aufnahme in Börsenverein zu machen, wodurch keineswegs ausgeschlossen wäre, dadurch zur Bildung von Kreisvereinen aufzumuntern, daß

b) den Kreisvereinen, sofern sie wenigstens die Hälfte der im Kreise ein Geschäft betreibenden Buchhändler umfassen, die im Entwurfe vorgeschlagenen Rechte einzuräumen; also namentlich die Absendung eines Abgeordneten in den Kreis-Ausschuß, und das Recht der Appellation an das Vereinsgericht bei Streitgegenständen über 25 \mathfrak{R} , sofern der Kreisverein nicht vorziehen sollte, seinem etwaigen Kreis- oder Schiedsgerichte selbst die Entscheidung bis zu einer höhern Summe oder unappellabel zu übertragen.

Letztere Beschränkung erscheint unerläßlich, da sich nicht rechtfertigen ließe, wenn ein Kreisverein zu den von ihm selbst aus seiner Mitte gewählten, ihm und seinen Verhältnissen näher stehenden Schiedsrichtern dasjenige Vertrauen hat, um ihnen die Entscheidung auch in höheren Beträgen oder endgiltig überlassen zu wollen, dennoch ihm den Zwang aufzulegen, die letzte Entscheidung vom Vereinsgerichte annehmen zu müssen. Wünscht der B.-V. die Gründung und den Bestand von Kreisvereinen, so dürfen sie andererseits nicht als halb Unmündige behandelt werden: der B.-V. darf Rechte, die sie theilweise schon bisher sich selbst genommen haben und abzugeben keinen Grund sehen, nicht an sich ziehen, nicht seine Kraft durch die Schwächung der Kräfte der Kreisvereine stärken wollen.

Der §. 22^o des Entwurfs giebt der Hauptversammlung unter andern auch das Recht der Beschlußnahme über buchhändlerische Geschäftsgebräuche, die ohne Zweifel auch bei den Entscheidungen des Vereinsgerichts als maßgebend gelten sollen.

Wir erklären uns gegen jede Codification und Fixirung von Geschäftsgebräuchen, noch mehr aber, wenn solche für die Entscheidung des Vereinsgerichts bindende Normen bilden sollen.

Usancen entstehen, ändern sich und verschwinden wieder je nach den momentanen Bedürfnissen, der jeweiligen Betriebsweise des Handels. Letztere ein für allemal fixiren zu wollen, würde ein Versuch seyn, den Handel in Fesseln zu schlagen, die er gewiß in kurzer Zeit wieder sprengen würde. Solche Fesseln aber würden dem Buchhandel angelegt durch einen Usancencoder, der für das Vereinsgericht bindend wäre.

Damit soll der Werth von Usancen eben so wenig, als ihre Nothwendigkeit im Geschäftsleben geleugnet werden, die wir vielmehr beide ganz anerkennen. Sie aber dem Gesetze gleich zu stellen, wäre ein Irthum, der sich bald dadurch rächen würde, daß der Geschäftsbetrieb, den im Buchhandel vorzugsweise die freieste Bewegung zu sichern die Aufgabe seyn sollte, in starre Formen gebannt würde, die

ihm nicht gestatten würden, bei neuen Verhältnissen diesen so rasch, als seine Natur es fordert, sich anzuschmiegen und den neuen Entwicklungen gemäß die unbrauchbar gewordenen Usancen schnell umzubilden oder durch entsprechendere neue zu ersetzen.

Daher darf die Freiheit des Einzelnen durch ein Statut, das alle Deutschen Buchhändler unter seinen Fittichen zu versammeln sich vorsetzt, nicht soweit beschränkt werden, daß diesem verwehrt würde, in einem einzelnen Falle nicht etwa vom Gesetze, das niemals überschritten werden darf, sondern von einem Geschäftsgebrauche abzuweichen, und wir verlangen dafür die einzige, aber unerläßliche Bedingung, daß, wer im einzelnen Falle von einem Geschäftsgebrauche eine Ausnahme zu machen beabsichtigt, dies zum Voraus ausdrücklich erkläre, und zwar so zeitig, daß Jeder die Freiheit hat, wenn ihm die vom Geschäftsgebrauch abweichende Norm nicht zusagt, von diesem einzelnen Geschäftse sich fern zu halten.

Wir erklären uns daher

a) gegen jede Codification und Fixirung von Geschäftsgebräuchen,

können uns dagegen wol damit einverstanden erklären, daß

b) das Vereinsgericht zwar in der Regel bei seinen Urtheilen die Geschäftsgebräuche mitberücksichtige, jedoch

c) selbst im betreffenden Falle darüber, was anerkannter Geschäftsgebrauch sey, entscheide, dagegen

d) sofern einer der Betheiligten gleich beim Beginne des den Streit bildenden Geschäftes eine von dem Geschäftsgebrauch abweichende Norm ausdrücklich vorbehalten hat, bei seiner Entscheidung auf den betreffenden Geschäftsgebrauch auch keine Rücksicht nehmen dürfe.

Die Errichtung von Kreisgerichten in Bezirken, wo Kreisvereine sich befinden, oder noch errichtet werden dürfen, erscheint auch uns sehr wünschenswerth. Wir können uns daher damit vereinigen, daß der Börsenvorstand wie zur Bildung von Kreisvereinen, so auch von Kreisgerichten möglichst aufmuntert. Zur Zwangspflicht für die Kreisvereine die Bildung auch von Kreisgerichten zu erklären, halten wir aber nicht für angemessen, da die Concurrenzverhältnisse, persönlichen Mißstimmungen, Eifersüchteleien und Eitelkeiten, welche den sich näher Wohnenden schon die Bildung und den Fortbestand der Kreisvereine zu einer schwer zu lösenden Aufgabe machen, noch in viel höherem Grade die Bildung von Kreisgerichten erschweren. Seyen wir daher immerhin zufrieden, wenn ein Bezirk einen Kreisverein bildet, und bestehen wir nicht zugleich auf einem Kreisgerichte, wodurch öfters auch die Bildung des Kreisvereins unthunlich werden dürfte.

Um aber das Vereinsgericht nicht mit Bagatellstreitigkeiten zu sehr zu behelligen, wird dann noch festzusetzen sein, daß

das Vereinsgericht Streitigkeiten unter Mitgliedern des Vereins, die entweder gar keinem Kreisvereine oder einem solchen angehören, bei welchem kein Kreisgericht besteht, gleichfalls endgiltig zu entscheiden habe, jedoch nur, wenn der Gegenstand des Streites wenigstens 25 Thlr. betrage.

Der vielfache Widerspruch, den seiner Zeit bei Gründung des Stuttgarter buchhändlerischen Schiedsgerichtes der Vorschlag gefunden hat, kein Maximum des Betrags des Streitgegenstandes zu bestimmen, berechtigt zur Vermuthung, daß auch beim Vereinsgerichte die Festsetzung eines Maximalbetrags so vielfach gefordert werden wird, daß diesem Verlangen wird entsprochen werden müssen.

Viele dürften sich nie dazu verstehen, einem Vereinsgerichte, das nicht allein wie die nach dem jetzigen Börsen-Vereinsstatut bestehende Vergleichsdeputation die zwischen Vereinsmitgliedern, welche zur Messe in Leipzig anwesend sind, entstandenen Differenzen auf gütlichem

Wege zu schlichten hat, sondern welches alle Vereinsmitglieder, auch wenn sie nicht in Leipzig anwesend sind, in Streitigkeiten mit andern Vereinsmitgliedern, soweit dieselben in dessen Competenz liegen, vor sein Forum zu laden berechtigt seyn soll, — die endgiltige Entscheidung ohne Beschränkung der Summe, vielleicht also über ihr ganzes Vermögen anheim zu geben.

Wir halten daher die Bestimmung einer Maximumsumme für nothwendig, bis zu welcher das Vereinsgericht competent seyn soll, wozu wir die Summe von 1500 Thln. vorschlagen.

Sollte der Betrag des Streitgegenstandes diesen Maximumbetrag übersteigen, so könnte der Streit nicht vom Vereinsgerichte angenommen werden.

Die Bestimmung des §. 15, nach welcher einem Buchhändler, der nicht in den B.-V. eintreten will, freiwillig ausgetreten oder ausgeschlossen worden ist, von Mitgliedern des Börsen-Vereins kein Credit irgend einer Art soll gewährt werden dürfen, möchte schwerlich, namentlich nicht von den größeren Verlags-handlungen, angenommen werden.

Sie, die nur Credit zu geben haben und keinen ansprechen, dürften unseres Erachtens, auch wenn alle unsere vorstehenden Bedenken ihren Wünschen entsprechend erledigt werden sollten, sehr schwerlich geneigt seyn, die Beschränkung sich auslegen zu lassen, mit Handlungen, die vielleicht seit langen Jahren bedeutende Abnehmer ihres Verlags waren und sie stets pünktlich bezahlten, die Rechnung darum aufzuheben, weil sie nicht in den Börsenverein eintreten wollen, oder eintreten wollten oder mußten. Wir können in der That, weder in dem Rechte auf der Börse abzurechnen noch im Vereinsgerichte, noch in allen andern Vortheilen und Bequemlichkeiten, welche der B.-V. seinen Mitgliedern verschafft, ein Aequivalent finden, das ein solches Verbot, Buchhandlungen, mit welchen eine Verbindung conveniren mag, den Credit zu versagen, annehmbar zu machen vermöchte.

Mit Aufhebung dieses Verbots mag allerdings eine Hauptstütze fallen, auf welche der neue Entwurf aufgebaut werden wollte. Daraus folgt aber bloß, daß überhaupt die große Macht, die der Entwurf dem B.-V. und seinen Organen vindiciren möchte, nicht durchführbar seyn wird. Es ist dies wenigstens unsere entschiedene Ansicht, und wenn wir auch zugeben, daß, je stärker die Macht des Regenten ist, um so nützlicher ein weiser und eifriger Regent für die Gesammtheit zu wirken vermag, so können wir uns doch nimmermehr überzeugen, daß es zweckmäßig und ausführbar seyn soll, den Regenten und Beamten unserer Buchhändler-Republik diejenige große Macht zu geben, welche der Entwurf ihnen zuweist.

Wir erklären uns daher gegen den Zwang, Nicht-Mitgliedern des Börsen-Vereins keinen Credit geben zu sollen.

Zum Schlusse noch einige kurze Bemerkungen über minder wesentliche Punkte.

Im §. 2 vermissen wir unter den Erfordernissen für die Aufnahme in den Verein

die Verpflichtung, sich des Nachdrucks und Nachdruckvertriebes zu enthalten,

welche die bisherigen Statuten vorschreiben. Wenn schon der Nachdruck jetzt in ganz Deutschland gesetzlich verboten ist, so halten wir dennoch die Wiederaufnahme dieser Bestimmung nicht für überflüssig, vielmehr fortwährend für nothwendig.

Die Ordnungsstrafe von 2 \mathcal{R} , womit §. 21 das nicht genügend entschuldigte Wegbleiben eines in Leipzig anwesenden Vereinsmitgliedes in einer Hauptversammlung belegen will, dürfte zu den Zwangsmitteln gehören, deren Wegfall zu wünschen ist, weil sie, — nicht durchgeführt werden können.

Der §. 30 hat die Bestimmung des gegenwärtigen Statuts ausgelassen, daß niemals zwei Mitglieder des Vorstandes einer Stadt angehören dürfen. Da der Vorstand im Ganzen nur aus drei Mitgliedern besteht, so möchte, wenn z. B. aus Leipzig oder Berlin, die hier zunächst in Betracht kommen dürften, zugleich zwei Mitglieder in

den Vorstand gewählt werden sollten, dadurch dieser Stadt doch ein Uebergewicht zufließen, das besser vermieden wird, daher wir auf Wiederannahme dieser weggelassenen bisherigen Bestimmung antragen.

Stuttgart, den 17. September 1849.

Der Ausschuß des Vereins der Stuttgarter Buchhändler.

Nichtamtlicher Theil.

Zur März-Literatur von 1848.

In den hoffnungsvollen Tagen des März 1848 (und auch noch einige Zeit später) brachte Herr Louis Hirschfeld in Berlin bekanntlich eine Menge guter und schlechter Caricaturen auf den buchhändlerischen Markt, und wußte durch das Versprechen, alle baar bezogenen Exemplare, soweit solche nicht abgesetzt, zu Ende des Jahres zurücknehmen zu wollen, den Baarabsatz seiner Blätter recht hübsch zu heben. Auch die Unterzeichneten waren gäubig genug, auf das gegebene Versprechen hin Einiges gegen baar zu bestellen, erhielten aber bald auch unverlangte Baarsendungen, die denn, einmal in Leipzig eingelöst, vertrauensvoll bis zu Ende des Jahres aufbewahrt und dann remittirt wurden.

Wider Erwarten war aber in Leipzig Niemand, der die Geschichten einlösen wollte, der Commissionair des Herrn Hirschfeld sagte ganz einfach „ich habe keinen Auftrag“ und von Herrn Louis Hirschfeld war merkwürdig genug, auf mindestens sechsmal wiederholtes Schreiben keine Zeile Antwort zu erhalten. Die Unterzeichneten müssen Herrn H. daher für todt halten und bitten deshalb ihre etwa in ähnlicher Weise beteiligten Kollegen um Auskunft, was eigentlich aus Herrn H.'s. Versprechungen und ihm selbst geworden.

Wandenhöck & Ruprecht in Göttingen.

Miscellen.

Zeitungen in Amerika. Wir haben bereits der zu San Francisco in Kalifornien gedruckten Pacific News gedacht, einer Zeitung, die dort seit einigen Monaten erscheint. Charakteristisch ist, daß der Eigenthümer dieser Zeitung bereits soviel Geld damit erworben, daß er sich eine Dampfpresse in den Vereinigten Staaten bestellen konnte. Mit gewöhnlichen Druckmitteln vermag er dem Verlangen nach Zeitungsnachrichten unter den Goldsuchern nicht mehr zu genügen. — In New-York erscheint jetzt auch (bei Secchi de Casali) eine italienische Zeitung, L'Echo d'Italia, die erste in dieser Sprache auf dem Amerikanischen Continent. Eine mit einem Italiener verheirathete Amerikanerin, die Marchesa Dssoli, früher unter dem Namen S. Margaret Fuller bekannt, trägt viel dazu bei, ihr Vaterland mit den Angelegenheiten Italiens näher bekannt zu machen.

Ticknor's Spanische Literaturgeschichte. Das letzte Heft der North-American Review bringt eine aus der Feder des Herrn H. Prescott geflossene, sehr lobende Kritik von des Amerikaners Ticknor „Geschichte der Spanischen Literatur.“ Charakteristisch ist, daß der Reviewer, um den Werth des Buches besonders hervorzuheben, von demselben sagt: es werde gewiß, ja, es müsse ins Deutsche übersetzt werden. Ticknor, der seine Universitäts-Studien in Göttingen und in Paris beendigte, ging bald darauf nach Spanien, wo er sich durch seine gründlichen Kenntnisse so bemerklich machte, daß die königliche Akademie der Geschichte in Madrid den jungen Mann zu ihrem Mitgliede ernannte. Es geschah dies im Jahre 1831. Bald darauf wurde Herr Ticknor in seinem Vaterlande zum Professor am Harvard-College ernannt, wo er über Spanische, Französische, Deutsche und Englische Literatur Vorlesungen hielt und unter seinen jungen Landsleuten einen so vorherrschenden Geschmack für romantische Dicht-

kunst, für die Geschichte des Mittelalters in Europa und für historische Monumente überhaupt verbreitete, daß man in den republikanischen Freistaaten bereits anfing, den Einfluß dieser Studien für etwas sehr Bedenkliches zu halten. Nachdem er sich diesem Berufe funfzehn Jahre lang gewidmet hatte, ging er zum zweiten Male nach Europa, und zwar abermals nach Madrid, und seine jetzt erschienene „Geschichte der Spanischen Literatur“ ist die Frucht seiner dreijährigen Forschungen daselbst, in welchen er ganz besonders von dem bekannten Professor an der Universität Madrid, Don Pascual de Goyangos, unterstützt wurde.

Berichtigung.

In Nr. 30 d. B.-Bl. in dem Aufsatze: Zum neuen Börsen-Vereins-Statut muß es Seite 423 l. Spalte Zeile 19 von oben, nicht Gewerbefreiheit sondern Gewerbe-fre-ich-heit heißen.

Neuigkeiten der ausländischen Literatur.

(Mitgetheilt von Wfg. Gerhard.)

Englische Literatur.

- BENNETT, J. H., Lectures on Clinical Medicine. No. 1. Edinburgh. 2 s.
- CATHCART, C. G., Commentaries on the War in Russia and Germany, 1812—13. 8. With 28 coloured diagrams and plans. London. 14 s.
- CLARKSON, W., India and the Gospel; or, an Empire for the Messiah. With Prefatory Remarks by the Rev. T. Archer, D. D. Post 8. London. 6 s.
- GIRAUD, J. E., The Flowers of Shakspeare. 30 coloured plates, roy. 4. London. 26 s.
- HARDING, J. D., Lessons on Trees. Roy. 4. in 6 parts. London. 21 s.; 1 vol. 25 s.
- HASSALL, A. H., A Microscopic Examination of the Water supplied to the Inhabitants of London and the Suburban Districts: illustrated by coloured Plates, exhibiting the Living Animal and Vegetable Productions in Thames and other Waters as supplied by the several Companies. 8. London. 4 s. 6 d.
- LANDON, L. E., The Poetical Works of Letitia E. Landon, L. E. L. Uniform with Moore's „Songs and Ballads.“ 2 vols. 16. With vignette titles. London. 10 s.
- MILBY, J., The History of the Papal States, from their Origin to the Present Day. 3 vols. 8. London. 2 £ 2 s.
- MILNE, J., Ocean Life; or, an Appeal in Behalf of the Mental, Moral, and Religious Improvement of Seamen. With a brief Sketch of the History of Sutherland. 12. London. 2 s.
- MORNING, The, of Life: or, a Memoir of Miss A—n, who was educated for a Nun; with many interesting Particulars and Original Letters of Dr. Doyle, late Roman Catholic Bishop of Carlow. By her Friend, M. M. C. M. 12. Bath. 3 s. 6 d.
- POCCI, F., Rhymes and Pictures for Children. Translated from the German of F. Poggi. Square. Littlemore. 1 s.
- REID, CAPT. MAYNE, The Rifle Rangers, or Adventures of an officer in Southern Germany. 2 vols. Post 8. London. 21 s.
- SHAKSPERE, W., Studies and Illustrations of the Writings of Shakspeare and of his Life and Times. By Charles Knight. 3 vols. Vol. I. — William Shakspeare, a Biography. 8. London. 7 s. 6 d.
- SMITH, D., The Dyer's Instructor; comprising Practical Instructions in the Art of dyeing Silk, Cotton, Wool, and Worsted and Woollen Goods; containing 800 Receipts. To which is added, a Treatise on the Art of Padding. 12. London. 21 s.

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltige Zeile oder Raum mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

Gerichtliche
Bekanntmachungen.

[3541.] Stuttgart.

(Schuldenliquidation.) In der Santsache des Buchhändlers Dr. Rudolf Schärer hier (Sortimentsbuchhandlung von Krauß & Schärer) ist zur Schuldenliquidation und zu Vornahme der gesetzlich weiter damit verbundenen Verhandlungen Tagfahrt auf

Freitag den 17. Mai Morgens 8 Uhr festgesetzt.

Sämmtliche Buchhandlungen, welche an obige Firma eine Forderung zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche an dieser Tagfahrt entweder persönlich, oder, wo kein Anstand obwaltet, schriftlich, unter Vorlegung der Beweismittel für ihre Forderungen selbst sowie für deren etwaige Vorzugsrechte geltend zu machen, widrigenfalls die nicht liquidirten Forderungen, soweit sie nicht aus den Gerichtsacten ersichtlich sind, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden.

Von den nicht erscheinenden Gläubigern wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Masseverwalters, der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Den 16. April 1850.

K. Stadtgericht.
Schickardt.Geschäftliche Einrichtungen
und Veränderungen.

[3542.] Verlags-Veränderung.

Aus dem Verlag v. S. Hoff in Mannheim ist an mich käuflich übergegangen und erlasse zu herabgesetztem Preise mit 25 % baar und 7/6.

Bauernfeld, Theater 2 Bde. 3 fl.



— 2. Bd. apart nur 15 Ngr.

Kottenkamp, die Engländer 2 Bde. (Ladenpr. 1 fl 15 Ngr) 15 Ngr

Hans Wohlgenuth, Zeitgedichte. (Ladenpr. 15 Ngr) 8 Ngr.

Bockenheim, 8/4. 1850.

J. B. Levy.

[3543.]  Notiz für die Herren Sortimentsbuchhändler. 

In meinen Verlag ist übergegangen:

Günther, Dr. Anton, Süd- und Nordlichter am Horizonte spec. Theologie etc. gr. 8. 1832. 1 fl 8 Ggr = 2 fl.

— Peregrin's Gastmahl. Idylle in elf Oktaven etc. gr. 8. 1830. 1 fl 16 Ggr = 2 fl. 30 kr.

(Beide Werke wurden bisher von der Mechtarisfenbuchhandlung hier debitirt.)

Ferner debitire ich (jedoch nur gegen baar): Eine Stunde der Erinnerung. Von Freiherrn von Jellacic. 1. Abthlg. Agram 1825. 16 Ggr netto.

(Der Reinertrag dieser aus der früheren Zeit des Banus Freih. v. Jellacic herstammenden Gedichte ist dem Invalidenfonds bestimmt.)

Wien, April 1850.

Wilhelm Braumüller,
k. k. Hofbuchhändler.

[3544.] Preisermäßigung.

Von Herrn Sauerländer Verlag in Frankfurt a/M. ist an mich käuflich übergegangen und erlasse ich:

Behlen, St., Real- und Verballericon der Forst- und Jagdkunde mit ihren Hülfswissenschaften. 7 Bde. Lexicon-Oktav. (350 Bogen.) 1840—46.

statt 16 fl 16 Ngr, nur 6 fl oder 10 fl. 30 kr. mit 25 % gegen baar und 13/12.

Bockenheim, im April 1850.

J. B. Levy.

Fertige Bücher u. s. w.

[3545.] Von uns ist gegen baar mit 33 1/3 % zu beziehen:

Worte

der

Wahrheit

über

Ungarns Landesverhältnisse

der Jahre

1848 und 1849.

Von

Eduard Hensel.

8. brosch. Preis 12 Ngr.

Dresden, den 21/4. 1850.

Arnold'sche Buchhandlung.

[3546.] Ich mache auf folgende Werke meines Verlages aufmerksam, welche in neuester Zeit von einzelnen Handlungen wieder in vielen Exempl. gebraucht worden sind, und welche ich in mäßiger Anzahl à Cond. gebe:

Dammeyer, F. B., Taschenbuch für den Offizier. Eine Sammlung von Notizen. Mit typograph. Zeichnungen. 12. In Leinwand gebunden. *1 fl. Auf 6 Exempl. eins frei.

v. Malinowsky, L., Taschenbuch f. preuß. Artilleristen. Zum Gebrauch bei dem praktischen Dienst. (Auch für nicht-preuß. Truppen von prakt. Werth.) 16. br. *1 fl. Auf 6 Exemplare eins frei.

Leipzig, Ostermesse 1850.

E. Heymann in Berlin.

[3547.] Mittheilung Geibel's Gedichte betreffend.

Die ausgedehnte Benutzung, welche die von mir bei Bezug der neuesten Auflage von Geibel gemachte Proposition, daß schon bei 8 auf einmal baar bestellt 1 Frei-Exempl., bei 20—3

geliefert werden, gefunden hat, veranlaßt mich darauf aufmerksam zu machen, daß diese Vergünstigung nur

bis Ende dieses Monats

besteht, und dann die früheren Bezugs-Bedingungen:

Einzelne Exemplare in feste Rechnung.
Bei 10 auf einmal baar bestellt 1 Frei-Expl. wieder eintreten.

Die eingegangenen Bestellungen sind genau notirt, wenn es auch nicht möglich war, in der Expedition gleichen Schritt zu halten, da die sauberen Einbände nicht so schnell zu beschaffen sind.

Meinen Dank allen Geschäftsfreunden, die Ihre Thätigkeit in ausgedehnter Weise diesem Unternehmen mit der Vorliebe zuwenden, die es gewiß überall verdient.

Berlin, den 20. April 1850.

Alexander Duncker.

[3548.] Bei Joh. Heinr. Meyer in Braunschweig ist erschienen:

Robespierre.

Trauerspiel in fünf Aufzügen

von F. v. Heinemann.

Patentvelin. Preis 1 fl.

[3549.] Heute versandte ich pro novit.:

Bericht und Beschluß des schweizerischen Bundesrathes in Sachen der deutschen Arbeitervereine. 8. geh. 18 kr. oder 5 Ngr ord.

Blattmann, Dr., mikroskopisch-anatomische Darstellung der Centralorgane des Nervensystems bei den Batrachien, mit besonderer Berücksichtigung von Rana esculenta. Mit einer lithographirten Tafel. 8. br. 1 fl. 12 kr. od. 22 Ngr.

Fröhlich, A. E., Reimsprüche aus Staat, Kirche, Schule. gr. 12. broch. 2 fl. 8 kr. oder 1 fl 10 Ngr ord.

Schweizer, Alex. Das Bedürfnis einer Reorganisation des zürcherischen Kirchenrathes. 8. geh. 16 kr. oder 5 Ngr ord.

Diejenigen Handlungen, welche keine Novitäten annehmen, wollen ihren ungefähren Bedarf verlangen.

Zürich, 9. April 1850.

J. Schulthesi.

[3550.] So eben erschien und ist durch die Nein'sche Buchhandlung in Leipzig zu beziehen: **Astronom. Beobachtungen auf der k. Univers.-Sternwarte in Königsberg; herausg. v. A. L. Busch. 29. Abth. baar 2 fl.** (NB. 25 bis 28. Abth. erscheinen später.)

[3551.] In meinem Verlage ist so eben erschienen:

Correspondance de Guillaume le Taciturne, prince d'Orange, publiée pour la première fois; suivie de pièces inédites sur l'assassinat de ce prince et sur les récompenses accordées par Philippe II à la famille de Balthazar Gérard, par M. Gachard; in 8. t. 1 et 2. Preis 3 r pro Band mit $\frac{1}{4}$. Brüssel u. Leipzig, 15. April 1850.
C. Muquardt's Verlags-Expedition.

[3552.] Preußens Album.

Prachtwerk mit allegorischen Blättern, Lithographie des weißen Saals im Schlosse zu Berlin, Karte von Preußen nach dem Bahkreise, ferner enthaltend die Autographien der Prinzen von Preußen, wie aller der ausgezeichneten Personen, die zur Zeit des ersten Landtags Preußens um den Thron berufen und deren Namen in der Entwicklungsgeschichte der Gegenwart, für alle Zeiten einen bedeutungsvollen Klang gewonnen, als Minister von Bodelschwingh, von Manteuffel, von Auerwald, von Arnim, so wie von von Saucken, Grabow, Moewes, &c. &c. &c.

Exemplare in verschiedenen Einbänden sind vorrätzig bei den Herren G. Enobloch, Wolfgang Gerhard, wie auch in der Nicolai-Straße Nr. 36.

[3553.] Durch **A. Franck** in Paris ist für feste Rechnung zu beziehen:

Histoire de l'antique cité d'Autun par Edme Thomas official, grand-chantre et chanoine de la cathédrale de cette ville mort en 1660, illustrée et annotée. 1 vol, in 4, netto 3 r 15 Sg .

Essai historique sur l'abbaye de Saint-Martin d'Autun de l'ordre de Saint-Benoit par J. Gabriel Bulliot. 2 vol, in 8. av. 23 planches, netto 3 r 15 Sg .

Ungebotene Bücher.

[3554.] Preisermäßigung.

Ich erlasse:

Twining's Werke. 74 Bdchen. 2 r 7 $\frac{1}{2}$ Ng netto.

Bulwer's Werke. 96 Bdchen. 3 r netto.

Blumenhagen's Werke. 16 Bde. 3 r netto.

Laun's ges. Schriften. 6 Bde. 25 Ng netto.

Lamartine's Werke. 12 Bde. 25 Ng netto.

Hauff's Werke. 18 Bde. 1 r 10 Ng netto.

Byron's Werke. 10 Bde. 1 r 7 $\frac{1}{2}$ Ng netto.

Rock's Romane. 101 Bdchen. 4 r netto.

Rottbeck's Werke. 5 Bde. 1 r 5 Ng netto.

Spindler's Bergsmeinnicht. 1845—1849. 1 r netto.

Herloßsohn, Bergsmeinnicht. 1847—49. mit Stahlst. 1 r netto.

Ischokke, classische Stellen der Schweiz, mit 84 Stahlst. 2 r netto.

Guskow's ges. Werke. 12 Bde. 4 r netto.

Sales, Philothea mit Stahlst. 3 Ng netto.

Lh. v. Kempis, mit Holzschn. 5 Ng netto.

Joe, Robinson Crusoe. 2 Bde. mit Kupf. 11 $\frac{1}{4}$ Ng netto.

Der Nibelungenot, altd. u. übers. v. Braunsfels. 20 Ng netto.

Döring's Nibelungenlied. 10 Ng netto.

Bibliothek amerikanischer Romane. 12 Bde. 22 $\frac{1}{2}$ Ng netto.

Sue, Geheimnisse von Paris. 7 Bde. 26 Ng netto.

— der ewige Jude. 10 Bde. 25 Ng netto.

— Martin d. Findelkind. 8 Bde. mit Illustr. 20 Ng netto.

— Martin l'enfant trouvé. 4 vols. 15 Ng no.

— Juif errant. 26 v. 20 Ng netto.

Weber's Democritos. 12 Bde. 4 r 20 Ng netto.

Kristophanes v. Seeger. 3 Bde. 2 r netto.

Bockenheim, im Decbr. 1849. **J. B. Levy.**

[3555.] Offerte.

Wir sind beauftragt, für Rechnung der Verfasser zu verkaufen und werden gefl. Aufträge bei unster Anwesenheit in Leipzig entgegen nehmen.

ca. 480 Schlözer, engl. Grammatik. 1849.

ca. 600 — deutsch-engl. Sprachdenkfladen.

ca. 300 Pösch, Wintergrün. 1847 u. 1849.

ca. 300 Saintes, Vie de Kant.

ca. 300 — le royaume des Cieux.

ca. 400 — Rationalismus. 2. edit.

ca. 300 Archives du Pauperisme. 1. 2. Heft.

ca. 200 — do. — 3. Heft.

ca. 250 — douze discours.

Hamburg, d. 20. April 1850.

Herold'sche Buchh.

[3556.] Die **G. Müller'sche** Buchhlg. (**G. F. Euler**) in Fulda offerirt nachstehende Werke dem Meistbietenden, und liefert solche franco Leipzig:

Staats-Lexicon oder Encyclopädie der Staatswissenschaften &c. von Rottbeck u. Welcker. 15 Bde. cplt. 1834—1844. Neu gebund. in Pappb.

Nylius, maler. Fußreise durch das südliche Frankreich und Oberitalien. 4 Bde. nebst Atlas, in $\frac{1}{2}$ franz.

Bischoff und Möller, vergl. Wörterbuch der alten, mittlern und neuen Geographie. 1829. in Pappbd.

Dietrich, vollständiges Lexicon der Gärtnerei und Botanik. 10 Bde. compl. in Pappbd.

The plays and poems of William Shakespeare. A new Edition, in one volume. Leipsic, E. Fleischer. carton. gebd.

Ferner:

Journal d. Physik von F. A. Gren. 1—5. Jahrg. 1790—94.

Neues Journal d. Physik von demselben. 1 bis 4. Jahrg. 1795—97.

Annalen der Physik von L. W. Gilbert. 1 bis 76. Bd. 1799—1824.

— der Physik und Chemie von Poggendorff. 1—29. Bd. (oder 77—135. Bd.) 1824 bis 1843.

[3557.] **Ed. Meyer** in Cottbus offerirt: Brockhaus, Conversationslexikon. 9. Aufl. in 120 Hefen, neu für 9 $\frac{1}{2}$ r .

Richter, Dr. Fr., Geschichte der deutschen Freiheitskriege. M. Kpfen. N. Aufl. in 26 Pfgn. cplt. neu, für 2 r . (Subscr.-Preis 6 $\frac{1}{2}$ r .)

Schmalz, Haussecretair. 13. Auflage in 11 Pfgn., cplt. neu, für 25 Sg baar franco Leipzig.

[3558.] **A. Bielefeld** in Karlsruhe offerirt billig und sieht gefl. Offerten entgegen auf:

1 Hagen, Wasserbaukunst. Neu und so weit es erschienen.

Gesuchte Bücher.

[3559.] **Emil Baensch** in Magdeburg sucht billig, doch gut erhalten, unter vorheriger Preisanzeige:

1 Toulangeon, Geschichte von Frankreich seit 1787.

[3560.] **J. Heß** in Ellwangen sucht billig:

1 Treitschke, Encycl. des Wechselrechtes.

1 Holzschuer's Kasuistik des röm. Rechts.

3 Cr. Missale roman. Folio.

1 Cr. Jean Paul's sämmtl. Werke.

4 Görres, christl. Mystik. 4 Bde.

2 Schubert's Geschichte der Seele.

[3561.] **Schmidt & Leo** in Wien suchen gut conservirt:

1 Bopp, vergleichende Grammatik. 1. Abthlg. Berlin 1833.

1 Gute u. vollständige Geschichte der Regierung der Kaiserin Katharina von Rußland. Deutsch od. Französisch.

[3562.] **Breitkopf & Härtel** in Leipzig suchen und bitten um vorherige Preisangabe:

1 Kunst-Blatt, herausgegeben von Dr. Ludw. Schorn. Jahrg. 1828 u. 1830. cplt.

[3563.] Die **Sapann-Carlowa'sche** Buchhandlung in Gelle sucht zu billigem Preise:

1 sauberes Exempl. Geiger's Pharmacop. universal.,

und sieht Offerten entgegen.

[3564.] **H. F. Köhler** in Leipzig sucht:

1 Börsenblatt f. 1849. (antiq.)

1 Barff mit der eisernen Hand.

1 Felix Kaskorb, Gesch. eines 40jährigen Hofmeisters.

1 Schummel Spitzbart. Lpzg., Weygand.

1 Wasserquelle, evangel. Gebetbuch (fehlt bei Brönnner).

1 Wächter, Criminalrecht.

[3565.] **Wilhelm Braumüller** in Wien sucht unter vorheriger Preisangabe neu oder alt:

1 Mendelssohn, Pbaedon. Traduit de l'Allemand par Bürja. Berlin 1772. (fehlt bei Nicolai).

1 Waldau, Geschichte der Protestanten in Desterreich (fehlt bei Gassert in Ansb.)

[3566.] Die Neumann'sche Buchh. in Saarbrücken sucht:

1 Niebuhr, Reisebeschreibung nach Arabien, Syrien etc. (fehlt beim Verleger Herrn Hammerich in A.), und bittet um gefällige Offerten.

[3567.] G. Holtmann in Karlsruhe sucht:

1 F. Hübner, Sammlung europ. Schmetterlinge nebst Fortsetzung von Geper, mit 769 Kupfertafeln. Augsburg 1805—34.
1 Dessen larvae lepidopterorum europ.

[3568.] Ch. Gräger in Halle sucht unter vorheriger Preisanzeige:

1 Ludolf, grammatica aethiop. 2. Ausg.

[3569.] C. F. Wigand in Presburg sucht unter Preisangabe:

1 Schmübl, Geschichts-Predigten. München 1819—1823. Biel. Bd. 2. u. 3. (fehlen beim Verleger).

[3570.] Franz Nziwnak in Prag sucht und bittet um vorherige Preis-Anzeige:

1 Lehmann, Einleitung in einige Theile der Bergwissenschaft. Berlin 1751.

1 — physikalische Gedanken von den Ursachen d. Erdbeschreibung. Berlin 1757.

1 — Versuch einer Geschichte von Flößgebirgen. Berlin 1766.

1 — Cadmiologia oder Geschichte des deutschen Farben-Kobolds. Königsberg 1776.

1 — Abhandlung von den Metall-Mütern. Berlin 1753.

1 — kurzer Entwurf einer Mineralogie. Nürnberg 1769.

1 — Probirkunst nebst Fortsetzung. Berlin 1761 u. 1773.

1 — Untersuchungen der versteinerten Korallen. Königsberg 1760.

[3571.] Georg Westermann in Braunschweig sucht für Amerika:

Ein Sortiment der besten Schriften über die Cholera,

und bittet die betreffenden Herren Verleger um Einsendung von je 1 Exemplar; — kleine Brochüren, wenn nicht von bedeutenden Verfassern, bittet er nicht zu senden.

[3572.] Die Amelang'sche Sort.-Handlung in Berlin sucht antiquarisch billigst und bittet um Offerten:

1 Meyer's Universum. 1—13. Jahrg. compl. und gut erhalten.

[3573.] Emil Baensch in Magdeburg sucht:

1 Valentini, ital. W. B. Lpzg. 1832. Ital.-deutsch. 2. Bd. apart.
1 — do. — deutsch-ital. 2. Bd. apart.

[3574.] K. F. Köhler in Leipzig sucht:

1 Maximi Pacifici Opera.
1 Elysii Calentii Opera.

[3575.] C. Berger in Guben sucht billig:

1 Lorel, flora brussica. col.

[3576.] H. C. Buch in Queblinburg sucht billig unter vorheriger Preisanzeige:

Salet, Laien-Evangelium. (Mehrere Exempl.)

Zurückverlangte Neuigkeiten.

[3577.] Zurück.

Diejenigen Handlungen, welche noch Exemplare von:

Tonleitern und Cadenzen f. Pfte.

Conradi op. 18, 19, 20, 14, 15.

Dolzauer op. 175, 176, 177.

Kummer op. 93 avec Pfte.

ohne Aussicht auf Absatz lagern haben, werden mich durch baldige Remission sehr verbinden.

Berlin, den 20. April 1850.

W. Damköhler.

Gehilfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

[3578.] Stelle-Gesuch.

Für einen mit den besten Zeugnissen versehenen gebildeten jungen Mann suchen wir bis zu Anfang Juli eine Stelle in einer Sortiments- oder Verlagsbuchhandlung. Lust und Liebe zu unserm Geschäfte, verbunden mit Fleiß und Redlichkeit, werden demselben auch in seinem neuen Wirkungskreise bald die volle Zufriedenheit seines Principals verschaffen, die er in unserm Geschäfte sich in hohem Grade erwarb.

Elberfeld, April 1850.

Büschler'sche Verlagsbuchhandlung.

[3579.] Stelle-Gesuch.

Ein junger, wissenschaftlich gebildeter Mann, der ein preussisches Gymnasium absolviert, außer der Bekanntschaft mit den alten Sprachen Französisch, Englisch und Holländisch spricht, und seit acht Jahren im Buchhandel thätig ist, wünscht ein Engagement. Erforderlichen Falles kann Caution geleistet werden. Gest. Offerten bittet man gütigst an den Kölner Verlagsverein, F. C. Eisen, oder an die Redaction des Börsenblattes unter M. 26. zu richten.

[3580.] Lehrlingsstelle-Gesuch.

Ein junger Mann, der das Gymnasium mit dem Zeugnisse aus Prima verlassen, und bereits ein Jahr in einer Buchdruckerei gearbeitet, sucht als Lehrling in einer bedeutenderen Buchhandlung ein baldiges Unterkommen. Geneigte Offerten mit den näheren Bedingungen bittet man unter der Chiffre: I. A. L. poste restante franco Breslau, einzusenden zu wollen.

Vermischte Anzeigen.

[3581.] Die Deutsche Zeitung aus Böhmen,

das Organ der Deutschböhmen Bevölkerung und das gelesenste Blatt in den Deutschen Bezirken Böhmens erbiethet sich allen Buchhandlungen Deutschlands zur Aufnahme von Inseraten. Selbe werden bei der ersten Einschaltung mit 3 kr. C.-M. die vier Mal gespaltene Petitzeile berechnet, bei jeder folgenden Einschaltung mit 1 kr. C.-M.

[3582.] Zur Nachricht.

Herr E. A. Kittler in Leipzig wird auch in diesem Jahre für mich nach Liste Zahlung leisten und zwar vollständig und ohne Uebertrag. Ich bitte, daß die Handlungen, welche mir schulden, ein gleiches Verfahren mögen eintreten lassen.

Halberstadt, den 20. April 1850.

N. Frank.

[3583.] Zur Notiz.

Von dem Verlage von J. Gastermann Söhne in Tournay habe ich ca. 100 Bände bei meinem Commissionair in der Arnoldschen Buchhandlung aufgestellt, und lade ich die Herren Kollegen ein, solche dort gef. in Augenschein zu nehmen; der Katalog wird auch daselbst vertheilt.

Herr Hanicq in Mecheln hat mir eine kleine Auswahl seiner Gebetbücher in Sammet und Leder gebunden von 3 fl bis zu 10 fl mitgegeben, die ebenfalls, so wie Proben meiner Jugendschriften, Romans illustrés, und Medaillen der Kirchen Belgiens in der Arnoldschen Buchhandlung aufgestellt sind.

Meine Retourreise mache ich über Berlin, Frankfurt o/M. und den Rhein. Wer meine Muster zu sehen wünscht, zeige mir dieses gef. nach Leipzig an.

Mag Kornicker aus Antwerpen.

[3584.] Die Herren Kalenderverleger,

welche geneigt sind, der Anzeige eines gemeinnützigen Artikels eine Seite einzuräumen, werden ersucht, unter Beifügung einer Druckprobe und unter gef. Angabe der Auflage pro 1851 den billigsten Preis anzuzeigen, und Offerten an die Enslin'sche Buchhandlung (F. Seelhaas) in Berlin einzusenden.

[3585.] Den resp. Herren Verlegern

die ergebene Anzeige, daß ich durch die bedeutende Ausdehnung meines

Buchdruckerei-Geschäfts

im Stande bin, jeden Auftrag schnell und unter möglichst günstigen Bedingungen für die Besteller auszuführen.

Während der Messe bin ich mit einer Collection Druckproben im Locale des Herrn J. F. Hartknoch, Poststraße Nr. 1 B., zu treffen und halte mich zu Aufträgen empfohlen.

Heinr. Hotop aus Cassel.

[3586.] G. A. Grau in Hof

empfiehlt hiermit sein großes Lager sehr schön roth und blau

linirter Papiere zu Maß-Strazzen, Kunden-Contos- und Cassa-Büchern.

Die hierzu verwendeten Papiere sind durchgehend von vorzüglicher Qualität und im Preise sehr billig.

Die Rubriken werden nach jeder beliebigen Einrichtung auf das Genaueste geliefert, und bitte ich deshalb, mir bei Aufträgen ein Schema einzusenden. Muster stehen auf Verlangen zu Diensten.

Ferner können empfohlen werden die nun wieder vorrätigen, bereits sehr beliebten.

Nothstifte,

welche sich durch Haltbarkeit, Weichheit und schöne Farbe auszeichnen à 10 Nkr pr. Duzend, und:

Magazin- oder Revisionsstifte, halb roth, halb schwarz, in feinst. polirt. Cedernholz gefaßt, rund oder achteckig, per Duzend 15 Nkr.

[3587.] Die verschiedenen Sorten meiner **Zahlungsliste** halte ich den geehrten Herren Collegen hierdurch bestens empfohlen.
Adolph Büchting aus Nordhausen Nikolaikirchhof beim Küster Märkten.

[3588.] **Gesuch.**
Ein gewandter Colporteur, der einige Cautionsstellen kann, findet sofort unter guten Bedingungen Beschäftigung. Offerten werden unter der Chiffre K. E. durch die Redaction d. B. B. erbeten.

An die Herren Commissionnaire die wiederholte Bitte,

alle angekommenen Committenden (nebst Wohnung) doch ja gefl. sogleich anmelden zu wollen, um die Aufnahme im Börsenblatte nicht verzögert zu sehen.
Die Redaction.

Angelkommen sind:

Firma.	Name.	Wohnung.
Anstalt, literar. in Krefeld. a/M.	Herr J. Rütten.	Stadt Hamburg.
Buddens Verlag in Düsseldorf.	Julius Buddens.	Hôtel de Bavière.
Buschaf & Irrgang in Brünn.	F. Buschaf.	Hôtel de Bavière.
Erörter'sche B. in Jena.	Ch. H. Walz.	Stadt Hamburg.
Dieze in Anclam.	Ch. F. H. W. Dieze.	Stadt Hamburg.
Dümmler's. B., Buchh. in Berlin.	C. W. Grube.	Paulinum.
Ebner'sche Buchh. in Nürnberg.	A. Th. Schiefer.	Bartelsshof.
Ebner & Seubert in Stuttgart.	A. F. Ebner.	Nr. 4, Ritterstraße.
Ehrlich in Prag.	Fr. Ehrlich.	Hôtel de Bavière.
Enslin, Th. Ch. F. in Berlin.	Th. Enslin.	Stadt Hamburg.
Gyraud, C. A. in Neuhaßkahn.	C. A. Gyraud.	Stadt Hamburg.
Gödsche'sche Buchh. in Schneeberg.	N. Goedsche.	Hôtel garni.
Göpel in Stuttgart.	K. E. Göpel.	Stadt Wien.
Grau in Hof.	Wollendt.	Nr. 1, Nikolaistraße.
Greven in Cöln.	W. Greven.	Nr. 51, Nikolaistraße.
Heymann, Carl in Berlin.	C. Heymann.	Nr. 54, Nikolaistraße.
Hölscher, J. in Coblenz.	J. Hölscher.	Stadt Hamburg.
Jasper, Hügel & Manz in Wien.	Fr. Manz.	Hôtel de Pologne.
Kabus in Danzig.	B. Kabus.	Hôtel de Pologne.
Kienreich'sche B. in Prag.	Aug. Hesse.	beim Commissionair.
Landes-Industrie-Comptoir in Weimar.	J. A. Fr. Förster.	Goldmar's Hof.
Maillon, V. in Paris.	B. Frauenstädt.	Hôtel de Pologne.
Mylus Verlag in Berlin.	C. Verendt.	Nr. 16, Königsstraße.
Raumann, J. in Dresden.	Graf.	Nr. 13, Petersstraße.
Orgelbrand, S. in Warschau.	S. Orgelbrand.	Hôtel garni.
Verthes, J. in Gotha.	B. Verthes.	Nr. 44, Ritterstraße.
Reimer, G. in Berlin.	Snowdon.	Nr. 8, Königsstraße.
Schlotmann in Bremen.	Franz Schlotmann.	Hôtel de Pologne.
Schöne'sche B. in Eisenberg.	A. N. Schöne.	Nr. 1, Petersstraße.
Schulze'sche Buchh. in Celle.	C. H. Schulze.	Nr. 18, Nikolaistraße.
Schweizerbart in Stuttgart.	Ch. F. Schweizerbart.	Nr. 13, Poststraße.
Simion in Berlin.	M. Simion. ¹⁾	Nr. 13, am obern Park.
Stiller'sche Hofbuchh. in Rostock.	Jul. Eberstein.	Stadt Berlin.
Vereinsbuchhandlung in Berlin.	Schroek.	Nr. 18, Ritterplatz.
Zuberlein, F. in Bamberg.	Burlart.	Hôtel de Bavière.

¹⁾ rechnet auch für die Verlags-Handlung des Volkschriften-Vereins und die Expedition des komischen Kalenders in Berlin.

Uebersicht des Inhalts.

Zwei Bekanntmachungen des Börsenvorstandes. — Zu dem Entwurf eines neuen Statuts für den Börsenverein der Deutschen Buchhändler. — Zur März-Literatur. — Anzeigebblatt Nr. 3541—3588. — An die Herren Commissionnaire. — Angekommene Buchhändler. — Leipziger Börse am 24. April 1852.

Amelang in B. 3572.	Büchler 3578.	Heymann in B. 3546.	Muquardt 3551.
Anonyme 3552. 3579. 3580.	Capaun-Carlowa 3563.	Holzmann 3567.	Neumann'sche B. in S. 3566.
3581. 3584. 3588.	Damköhler 3577.	Hotop 3585.	Rein'sche B. 3550.
Arnoldische B. in D. 3545.	Dunder, Alex. 3547.	Köhler, K. F. in E. 3564.	Rjowna 3570.
Baensch 3559. 3573.	Dund in P. 3553.	3574.	Schickardt 3541.
Berger 3575.	Franz in P. 3582.	Kornicker 3583.	Schmidt & L. 3561.
Bielefeld 3558.	Gräger 3568.	Levy 3542. 3544. 3554.	Schulthess 3549.
Braunmüller 3543. 3565.	Grau in P. 3586.	Meyer, Gb. in E. 3557.	Westermann 3571.
Breitkopf & H. 3562.	Herold'sche B. in P. 3555.	Meyer, J. H. in B. 3548.	Wigand, C. F. in P. 3569.
Büchting 3587.	Hefz 3560.	Müller'sche B. in F. 3556.	

Leipziger Börse am 24. April 1850.

im 14 Thaler-Fuss.	Course	Angeboten.	Gesucht.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	142 3/4	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	—	102 3/4
Berlin pr. 100 Pf. Pr. Crt.	k. S. 2 Mt.	—	99 7/8
Bremen pr. 100 Pf. Lsdr. à 5 Pf.	k. S. 2 Mt.	—	112 1/2
Breslau pr. 100 Pf. Pr. Crt.	k. S. 2 Mt.	—	99 3/4
Frankfurt/M. pr. 100 Fl. in S. W.	k. S. 2 Mt.	57 1/8	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 2 Mt.	—	150 7/8
London pr. 1 Pf. St.	3 Mt.	6, 26 5/8	—
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. 2 Mt.	81 3/8	—
Wien pr. 100 fl. Conv. in 20 fl. Fuss.	k. S. 3 Mt.	—	86 1/4
Augustd'or à 5 Pf. à 1/35 Mk. Br. und à 21 K. 8 G. auf 100	—	—	—
Pr. Friedrichsd'or à 5 Pf. idem „ d°.	—	—	—
And. ausl. Louisd'or à 5 Pf. nach ger. Ausmünzungsfusse . . . „ d°.	—	—	12 3/8
K. Russ. wicht. Imperiale à 5 Ro. pr. Stück	—	—	5, fl. 18
Holland. Duc. à 3 Pf. auf 100	—	—	7 1/2
Kaiserl. d° d° „ d°.	—	—	7 1/2
Bresl. d° à 65 1/2 As „ d°.	—	—	7
Passir d° d° à 65 As „ d°.	—	—	6 1/2
Conv. Spec. u. Guld. „ d°.	—	—	2 1/2
Idem 10 u. 20 Kr. „ d°.	—	—	—
Gold pr. Mark fein Cölln.	—	—	—
Silber „ d° d°	—	—	—
Staatspapiere und Actien			
<i>excl. Zinsen.</i>			
Königl. Sächs. Staats-Papiere à 3% im von 1000 und 500 Pf. . .	—	—	86 3/4
14 Pf. Fuss kleinere	—	—	—
— d° — von 500 Pf. à 4%	—	—	96
— d° — von 500 u. 200 Pf. à 5% . . .	—	—	105 3/4
— d° — kleinere	—	—	—
Königl. Sächs. Landrentenbriefe à 3 1/3% im von 1000 und 500 Pf. . .	90	—	—
14 Pf. Fuss kleinere	—	—	—
Actien der chem. S. Bayr. E.-C. bis Mich. 1855 à 4%, später à 3% à 100 Pf.	—	—	86 3/4
K. Preuss. St. Credit-Cassenscheine à 3% im von 1000 und 500 Pf. . . .	—	—	86
20 fl. Fuss kleinere	—	—	—
Leipziger Stadt-Obligationen à 3% im von 1000 und 500 Pf. . . .	—	—	95
14 Pf. Fuss kleinere	—	—	—
d° d° d° à 4 1/2%	—	—	—
Sächs. erbl. Pfandbr. v. 500 Pf.	—	—	90%
à 3 1/2% v. 100 u. 25 Pf.	—	—	100 1/2
d° à 4% v. 100 u. 25 Pf.	—	—	—
d° lausitzer d° à 3%	—	—	86
d° d° d° à 3 1/2%	—	—	95
d° d° d° à 4%	—	—	100 1/2
Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Partial-Obligationen à 3 1/2%	—	—	106 3/4
Chemnitz-Riesaer Eisenbahn-Anleihe zu 10 Pf. à 4%	—	—	—
Königl. Pr. Staats-Schuld-Scheine à 3 1/2% in Pr. Crt. pr. 100	—	—	—
Hamburger Feuer-C.-Anl. à 3 1/2% (300 Mk. Bco. = 150 Pf.)	—	—	—
K. K. Oestr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5% } laufende Zinsen	—	—	—
à 4% } à 103% im 14 Pf. Fuss	—	—	—
à 3% }	—	—	—
Actien d. W. B. pr. St. à 103%	—	—	—
Leipzig-Bank-Actien à 250 Pf. pr. 100	—	—	155
Lpz.-Dresd. Eisenb.-Act. à 100 Pf. pr. 100	—	—	117 1/2
Sächs.-Schles. d° d° pr. 100	—	—	93 3/4
Löbau-Zittauer d° d° pr. 100	—	—	25 3/4
Magdeb.-Leipzig. d° d° pr. 100	—	—	214
Chemn.-Ries. E.-B.-Actien à 100 Pf. z. Z. zinslos	—	—	24